Jesus=Hymnen.

Sammlung altkirchlicher lateinischer Gesänge.

Herausgegeben

und mit freier deutscher Uebersetzung begleitet

von

Eduard Kauffer.

Leipzig,
Verlag der Roßberg'schen Buchhandlung.
1854.

Jesus-Hymnen.

Sammlung altkirchlicher lateinischer Gesänge.

Herausgegeben

und mit freier deutscher Uebersetzung begleitet

von

Eduard Kauffer.

Leipzig,

Verlag der Roßberg'schen Buchhandlung.

1854.

Jesus-Hymnen.

Sammlung
altkirchlicher lateinischer Gesänge.

Benedicetur fructus ventris tui.

Quem terra, pontus, sidera
Colunt, adorant, praedicant,
Trinam regentem machinam
Claustrum Mariae bajulat.

Cui luna, sol et omnia
Deserviunt per tempora,
Perfusa coeli gratia
Gestant puellae viscera.

Beata mater munere,
Cujus supremus artifex,
Mundum pugillo continens,
Ventris sub arca clausus est

Gesegnet sei die Frucht deines Leibes.

Den Erd' und Sterne wundertönig
Lobpreisen, ruhmgeschmücktes Weib,
Des Alls dreiein'gen Herrn und König,
Maria, wiegt dein sel'ger Leib.

Dem Mondesglanz und Sonnenpfade,
Dem Alles dient seit Ewigkeit,
Ihn trägt durchströmt von Himmelsgnade
Der süße Schoos der reinsten Maid.

Glücksel'ge Mutter, gottbetraute,
Die des erhabnen Schöpfers Sein,
Des Meisters, der die Welt erbaute,
Verschließt in ihres Leibes Schrein!

Beata coeli nuntio!
Foecunda sancto spiritu!
Desideratus gentibus
Cujus per alvum fusus est.

Jesu, tibi sit gloria,
Qui natus es ex virgine,
Cum patre et almo spiritu
In sempiterna saecula!

Glückſel'ge Kunde, hoch vom Himmel!
Geſegnete vom heil'gen Geiſt!
Er, den erſehnt' des Volks Gewimmel,
Sich Deinem Schoos als Sohn erweiſt.

Dir, Jeſus, den gebar die hehre
Jungfrau in heil'ger Wunderzeit,
Dem Vater und dem Tröſter Ehre,
Ja, Ehr' in alle Ewigkeit!

Quem pastores laudavere —

Quem pastores laudavere,
Quibus angeli dixere:
Absit vobis jam timere!
Natus est rex gloriae;

Ad quem reges ambulabant,
Aurum, myrrhum, thus portabant,
Hoc sincere immolabant
Principi victoriae;

Ihn lobten die Hirten und sangen —

Ihn lobten die Hirten und sangen,
Und Engel riefen durchs Feld:
Was länger fürchten und bangen!
Schon naht der Erlöser der Welt.

Drei Könige sind gekommen
Mit Weihrauch, Myrrhen und Gold;
Das weihten zum Opfer die Frommen
Dem Könige, jung und hold.

Exsultemus cum Maria
Et coelesti hierarchia
Jubilando voce pia
Dulci cum symphonia!

Christo, regi incarnato,
Per Mariam nobis dato,
Accinatur hoc affato:
Laus, honor et gloria!

Ihn laßt mit Maria uns singen
Und aller Seligen Chor,
Und Psalmen jubeln auf Schwingen
Des Dankes zum Himmel empor!

Anbetung dir, Menschgeborner,
Dir, sterblich unsterblicher Leib,
Zum Retter Allen erkor'ner
Sohn Gottes aus irdischem Weib!

Ad praesepium Christi.

Quando venit ergo sacri
Plenitudo temporis,
Missus est ab arce patris
Natus orbis conditor,
Atque ventre virginali
Carne amictus prodiit.

Vagit infans inter arcta
Conditus praesepia;
Membra pannis involuta
Virgo mater alligat,
Et dei manus pedesque
Stricta cingit fascia.

An der Krippe Christi.

. . . Und als die Zeit erschienen,
Rang aus der Mutter Schoos
Gott selbst, der Welt zu dienen,
Klein und doch endlos groß,
Rang er mit holden Mienen
Sich von der Jungfrau los.

Leis' weint er in der Krippen
Von Windeln weich umlinnt;
Maria neigt die Lippen
Zum ersten Kuß geschwind,
Und läßt am Busen nippen
Ihr süßes Wunderkind.

Sempiterna sit beatae
Trinitati gloria,
Aequa patri filioque,
Par decus paraclito,
Uniustrinique nomen
Laudet universitas!

Wir preisen deinen Namen,
Urheber, Herr und Held,
Gott in des Fleisches Rahmen,
Geist, todtem Staub gesellt,
Dreieinigkeit, dir Amen
Rauscht fromm der Kreis der Welt.

Canticum benedictae matris.

Dormi, fili, dormi! mater
Cantat unigenito.
Dormi, puer, dormi! pater
Nato clamat parvulo.
Millies tibi laudes canimus,
Mille — mille — millies!

Lectum stravi tibi soli,
Dormi, nate bellule!
Stravi lectum foeno molli,
Dormi, mi animule!
Millies tibi laudes canimus,
Mille — mille — millies!

Der hochgepriesenen Mutter Gesang.

Schlafe, süßes Kind, es schwirren
Holde Töne durch den Raum!
Schlafe, schlafe sanft, es girren
Lied und Liebe dich in Traum.
Lobgesang dir, Wunderkönig,
Tausend — tausend — tausendtönig!

Schlaf' im Arm der Muttertreue!
Schlafe, schönes Kind, in Ruh'!
Diese Halme, die ich streue,
Decken sanft mein Seelchen zu.
Lobgesang dir, Wunderkönig,
Tausend — tausend — tausendtönig!

Dormi, decus et corona,
Dormi, nectar lacteum!
Dormi, mater dabo dona,
Dabo favum melleum.
Millies tibi laudes canimus,
Mille — mille — millies!

Dormi, nate mi mellite,
Dormi, plene saccharo;
Dormi, vita meae vitae,
Casto natus utero!
Millies tibi laudes canimus,
Mille — mille — millies!

Quidquid optes, volo dare,
Dormi, parve pupule!
Dormi, fili, dormi, carae
Matris deliciolae!
Millies tibi laudes canimus,
Mille — mille — millies!

Schlafe, meine Zier und Krone,
Himmelstrank wie Milch so weiß!
Schlaf', die Mutter reicht dem Sohne
Honigseim und wiegt ihn leis'.
Lobgesang dir, Wunderkönig,
Tausend — tausend — tausendtönig!

Schlafe vor des Sturmes Beben,
Wie ein Kahn in stiller Bucht!
Schlafe, meines Lebens Leben,
Honigkind, der Keuschheit Frucht!
Lobgesang dir, Wunderkönig,
Tausend — tausend — tausendtönig!

Was du wünsch'st, will ich dir geben,
Kindchen mit dem Lockenhaar.
Schlafe, meines Lebens Leben,
Meine Wonne ganz und gar!
Lobgesang dir, Wunderkönig,
Tausend — tausend — tausendtönig!

Dormi, cor et meus thronus,
Dormi, matris jubilum,
Aurium coelestis sonus
Et suave sibilum.
Millies tibi laudes canimus,
Mille — mille — millies!

Dormi, fili! Dulce, mater,
Dulce melos concinam!
Dormi, nate! Suave, pater,
Suave carmen accinam!
Millies tibi laudes canimus,
Mille — mille — millies!

Ne quid desit, sternam rosis,
Sternam foenum violis,
Pavimentum hyacinthis
Et praesepe liliis.
Millies tibi laudes canimus,
Mille — mille — millies!

Schlafe, Schlag von meinem Herzen,
Schlafe, Blüthe, reich an Duft!
Himmelsweisen um dich scherzen,
Und es säuselt mild die Luft.
Lobgesang dir, Wunderkönig,
Tausend — tausend — tausendtönig!

Schlafe, Kind, mein süßer Engel,
Räthsel, das mich hold umschlingt!
Lilienkelch auf schwankem Stengel,
Schlaf', solang' mein Lied erklingt!
Lobgesang dir, Wunderkönig,
Tausend — tausend — tausendtönig!

Will mit Rosen, Veilchen schmücken,
Schmücken, Kind, dein Bettchen ganz,
Hyazinth' und Lilien pflücken,
Pflücken dir zum schönsten Kranz.
Lobgesang dir, Wunderkönig,
Tausend — tausend — tausendtönig!

Si vis musicam, pastores
Convocabo protinus;
Illis nulli sunt priores,
Nemo canit castius.
Millies tibi laudes canimus,
Mille — mille — millies!

Und soll dir ein Lied erklingen,
Ruf' die Hirten ich heran,
Die so keusch, so lieblich singen,
Wie sonst niemand singen kann.
Lobgesang dir, Wunderkönig,
Tausend — tausend — tausendtönig!

Altitudo, quid hic jaces —

Altitudo, quid hic jaces
In tam vili stabulo?
Qui creasti coeli faces,
Alges in praesepio.
O quam mira perpetrasti,
Jesu, propter hominem,
Tam ardenter quem amasti
Paradiso exulem!

Fortitudo infirmatur,
Parva fit immensitas;
Laboratur, alligatur,
Nascitur aeternitas.

Was im Raum, im moderfeuchten —

Was im Raum, im moderfeuchten,
Dort im Dunkel weilt der Gott?
Der erschuf des Himmels Leuchten,
Nimmt auf sich des Kripleins Spott.
O, des Wunders viel vollendet
Jesus in des Fleischs Verlies,
Er, der Lieb' uns Allen spendet,
Die verbannt vom Paradies!

Raum gewinnt, was ohne Schranke,
Starkes nimmt der Schwäche Schein,
Und der Ewigkeit Gedanke
Nahmt ins Maaß der Zeit sich ein.

O quam mira perpetrasti,
Jesu, propter hominem,
Tam ardenter quem amasti
Paradiso exulem!

Premis ubera labellis,
Sed intactae virginis;
Ploras uvidis ocellis,
Coelum imples gaudiis.
O quam mira perpetrasti,
Jesu, propter hominem,
Tam ardenter quem amasti
Paradiso exulem!

O, des Wunders viel vollendet
Jesus in des Fleischs Verlies,
Er, der Lieb' uns allen spendet,
Die verbannt vom Paradies!

Von der Jungfrau keuschem Bronnen
Nippt dein Lippchen süß und hold,
Füllst des Himmels Raum mit Wonnen,
Still vom Aug' die Thräne rollt.
O, des Wunders viel vollendet
Jesus in des Fleischs Verlies,
Er, der Lieb' uns Allen spendet,
Die verbannt vom Paradies!

Parvum quando cerno deum —

Parvum quando cerno deum
Matris inter brachia,
Colliquescit pectus meum
Inter mille gaudia.

Gestit puer, gestit videns
Tua, mater, ubera,
Puer ille, dum subridens
Mille figit oscula.

Qualis puro in lucenti
Sol renitet aethere:
Talis puer in lactanti
Matris haeret ubere.

Seh' den Gott ich frühlingssonnig —

Seh' den Gott ich frühlingssonnig
Lächeln in der Mutter Arm,
Jauchzt das Herz mir tausendwonnig,
Schmelzt sein Strahl den letzten Harm.

Und er hascht nach deinen Brüsten,
Mutter, die so fromm, so treu,
Und die Lippen, die dich küsten,
Küssen immer dich aufs Neu'.

Wie der Sonnenball am hellen
Aether, an des Himmels Brust,
Ruht das Kindlein an den Quellen,
Mutter, deiner Lieb' und Lust!

Talis mater speciosa
Pulchra est cum filio,
Qualis est cum molli rosa
Viola cum lilio.

Inter sese tot amores,
Tot alternant spicula,
Quot in pratis fulgent flores,
Quot in coelo sidera.

O si una ex sagittis,
Dulcis o puerule,
Quas in matris pectus mittis,
In me cadat, Jesule!

Also reizend ohne Gleichen
Prangt Maria mit dem Sohn,
Wie die Lilie mit der weichen
Rose neben Lack und Mohn.

So viel Blick' und Liebesspiele
Tauschen sie mit Worten traut,
So viel Blumen blühn, so viele
Sterne, wenn der Abend graut.

O daß von den Pfeilen allen,
Die der Mutter Ruhm und Lust,
Doch nur einer möchte fallen,
Süßes Kind, in meine Brust!

Rex martyrum.

O coeli, obstupescite!
O terrae, erubescite!
O facta detestanda!
Ab impiis ut reus
Damnatur ipse deus . . .
O res abominanda!

Nummis triginta venditur:
Tam parvi deus penditur,
Rex summae majestatis.
Discipulus venumdat:
Judaeus hunc circumdat
Militibus armatis.

Der König der Martyrer.

Die Himmel starren all' erschrocken,
Der bleichen Erde Pulse stocken,
O That, die aus der Hölle stammt!
Gott selber wird — ein Hartgeplagter —
Von Sündern wie ein Angeklagter
Zum martervollen Kreuz verdammt.

Wie wenig gilt der Herr der Dinge,
Verkauft um dreißig Silberlinge!
Der höchste Fürst, wie niedrig jetzt!
Der Jünger — weh! verräth den Meister,
Den Heiland, für den dreist und dreister
Des Juden Groll sein Erz schon wetzt.

Deus ut latro capitur
Et per plateas rapitur,
Circumdatur catenis.
Hunc vexat, vellit, ludit,
Hunc calcat, pulsit, trudit
Servorum grex effrenis.

In ipsam innocentiam
Iniquitas sententiam
Profert acerbam mortis.
Rex coeli virulentis
Objicitur furentis
Ludibriis cohortis.

Regem virtutum niveo
Rex vanus tectum linteo
Sprevit ut morionem;
Prae mundi conditore
Et vitae largitore
Plebs eligit latronem.

Wie einen Räuber aus den Steppen
Ergreifen sie den Gott und schleppen
Den Fesselklirrnden mit sich fort.
Der Sclaven zügellose Rotte,
Sie überhäuft mit Hohn und Spotte,
Mit Schmach und Qual des Weltalls Hort.

Der Unschuld selbst, die nie gesündigt,
Des Todes Urtheil wird verkündigt
Vom Zorn, der blutges Opfer heischt.
Des Himmels Fürst, das Wort der Worte,
Verfällt der rasenden Cohorte,
Dem Hohn, der Seel' und Leib zerfleischt.

Ein Fürst zu seiner Spottsucht Weide
Verhöhnt den Herrn im weißen Kleide,
Er sieht ihn nur als Gaukler an;
Für Jenen, der die Welt gegründet,
Der Leben hier und dort entzündet,
Giebt frei den Schächer eitler Wahn.

Innocens natus virginis,
Lapsi salvator hominis
  Foede diverberatur,
Et manibus tortorum
Instar maleficorum
  Virgis dilaniatûr.

Ecce, Sionis filia,
Haec specta mirabilia!
  En regem Salomonem,
Portantem diadema,
Quo ornat gens blasphema
  Ejus desponsionem.

En vultum plagis lividum,
En caput spinis obsitum,
  En latus, dorsum, pectus!
Largo fluit cruore:
Hoc purpurae colore
  Rex tuus est contectus.

Er träuft, der wunderbar geboren,
Der Menschheit Retter, die verloren,
Er träuft, von Schlägen ganz entstellt.
Die sel'gen Adern, wie sie bluten!
Des Henkers Wuth zerstäubt mit Ruthen
Den sündenlosen Gott der Welt.

Sieh, Tochter Zions, sieh jetzunder,
Sieh dieses Wunder aller Wunder,
Ihn, Salomo, verlacht, verhöhnt,
Den König, wie, vom Volk verspottet,
Das lästernd sich zusammenrottet,
Er zieht zum Brautfest dorngekrönt.

Sein Antlitz sieh verletzt von Streichen,
Den Kranz im Haar, den dornenreichen,
Sein Haupt, das kraftlos niedersinkt!
Zur Erde dampft die rothe Quelle,
Die Purpurfluth, mit deren Welle
Dein königlicher Freund geschminkt.

Ad columnam flagellationis.

Trophaea crucis mystica
Os, lingua, mens hic personent,
Christique sic vestigia
Cor nunc sequatur flebile.

Qui gratis Adae debitum
Laxat rigore sanguinis,
Nostros dolores sustinens
Ad hanc columnam caeditur,

Ut nulla plagis saucii
Pars corporis sanctissimi
Non langueat letalibus
Sulcis, flagrorum grandibus.

Bei der Säule der Geißelung.

Lang tönt von Lippen und von Herzen
Des Kreuzes heil'gem Sieg Gesang,
Und so nimmt mit dem Sohn der Schmerzen
Das Herz zum Leiden seinen Gang.

Was Adams Sündenfall verschuldet,
Löst er mit Foltern ohne Zahl.
Indem er unsre Schmerzen duldet,
Erfährt er hier der Geißel Qual.

Wie starrt von purpurrothen Striemen
Das Räthsel, das gebar das Weib!
Und tausendknotig scharfe Riemen
Zerschneiden seinen süßen Leib.

Compago laxat artuum
Nexus dolore nimio,
Et pectus intra liquitur,
Ut sole cera solvitur.

Se dat percutientibus,
Ut flagelletur acriter:
Sic patris iram leniens
Dat suis vitae aditum.

Es löst sich auf das Band der Glieder
Durch Pein, die stets sich neu entspinnt.
Sein Herz im Busen, es rinnt nieder,
Wie in der Sonne Wachs zerrinnt.

Und Schlag auf Schlag fällt hart und dröhnend
Auf Christi Leib wie Hagel dicht.
So bahnt, Gott mit der Welt versöhnend,
Den Seinen er den Weg zum Licht.

Mater dolorosa.

Stabat mater dolorosa
Juxta crucem lacrymosa,
Dum pendebat filius,
Cujus animam gementem,
Contristantem et dolentem
Pertransivit gladius.

O quam tristis et afflicta
Fuit illa benedicta
Mater unigeniti!
Quae moerebat et dolebat
Et tremebat, dum videbat
Nati poenas inclyti.

Die schmerzenreiche Mutter.

An dem Kreuze schmerzdurchschauert
Steht Maria bang vertrauert, —
Oben spannt den Gott das Holz.
Durch der Seele qualvoll Stöhnen
Dringt ein Schwert um ihren schönen
Sohn, der Mutter Stern und Stolz.

O welch wüster Gram verzehret
Sie, die tausendfach verehret
Ihren eingebornen Sohn!
Die mit Zagen, reich an Klagen,
Ihn sieht tragen Spott und Plagen
Und des blinden Volkes Hohn.

Qui est homo, qui non fleret,
Christi matrem si videret
  In tanto supplicio?
Quis non posset contristari,
Piam matrem contemplari
  Dolentem cum filio?

Pro peccatis suae gentis
Vidit Jesum in tormentis
  Et flagellis subditum.
Vidit suum dulcem natum
Moriendo desolatum,
  Dum emisit spiritum.

Eja mater, fons amoris!
Me sentire vim doloris
  Fac, ut tecum lugeam;
Fac, ut ardeat cor meum
In amando Christum deum,
  Ut sibi complaceam.

Wer wohl kann mit felsenharter
Seele schaun die Last der Marter,
Mutter, die du trägst beim Pfahl?
Wer, dem nicht ein Herz gleich Mauern,
Müßte weinen nicht und trauern,
Sieht er vor sich solche Qual?

Für die Sünde des Geschlechtes
Sieht ihr Kind sie, ihr gerechtes,
Folter leiden; sieht den Sohn,
Ihren Sohn sieht sie, den süßen,
Gleich Verworfnen leiden, büßen,
Sterben unter Qual und Hohn.

O du, aller Liebe Quelle,
Gieb, daß ich mich zugeselle
Deinen Schmerzen, deinem Leid!
Laß, o laß mein Herz inbrünstig
Darnach ringen, daß ihm günstig
Christus seine Liebe weiht!

Sancta mater, istud agas:
Crucifixi fige plagas
  Cordi meo valide;
Tui nati vulnerati,
Tam dignati pro me pati,
  Poenas mecum divide!

Fac me vere tecum flere,
Crucifixo condolere,
  Donec ego vixero!
Juxta crucem tecum stare,
Te libenter sociare
  In planctu desidero.

Virgo virginum praeclara!
Mihi jam non sis amara!
  Fac me tecum plangere;
Fac, ut portem Christi mortem,
Passionis fac consortem
  Et plagas recolere!

Heilge Mutter, reich an Hulden,
Laß mich dessen Marter dulden,
Den an's Kreuz die Blindheit schlug!
Ohne Zagen, ohne Klagen
Laß mich tragen alle Plagen,
Wie für mich sie Christus trug!

Laß mich weinen um den Einen,
Mit dir um den schuldlos reinen
Träger aller Schuld der Welt!
Neben dir am Kreuze steh' ich,
Mit dir ganz in Schmerz vergeh' ich,
Deiner Wehmuth treu gesellt.

Hehre Fürstin aller Frauen,
Lasse deine Güte thauen
Auf mein Herz aus Christi Pein!
Sein Verhängniß und Bedrängniß
Soll wie dein so mein Empfängniß,
Und sein Tod mein Vorbild sein!

Fac me plagis vulnerari,
Cruce hac inebriari
Ob amorem filii;
Inflammatus et accensus
Per te, virgo, sit defensus
In die judicii!

Fac me cruce custodiri,
Morte Christi praemuniri,
Confoveri gratia!
Quando corpus morietur,
Fac, ut animae donetur
Paradisi gloria!

Gieb, daß ich, verletzt von Wunden,
An dem Kreuz, das ich gefunden,
Hänge trunken, qualgekrönt.
Vor den Martern der Verdammten
Wahre mich, den Liebentflammten,
Wenn des Richters Stimm' ertönt!

Gieb doch, daß das Kreuz mich schütze,
Christi Tod sei meine Stütze,
Gnade wärm' und läutre mich,
Und des Himmels Freudenfülle
Gieb dem Geiste, wenn der Hülle
Seines Körpers er entwich.

Pone luctum, Magdalena —

Pone luctum, Magdalena,
Et serena lacrymas;
Jam non est Simonis coena,
Non, cur fletum exprimas;
Causae mille sunt laetandi,
Causae mille exsultandi,
Halleluja resonet!

Sume risum, Magdalena!
Frons nitescat lucida:
Demigravit omnis poena,
Lux revertit fulgida.
Christus mundum liberavit
Et de morte triumphavit.
Halleluja resonet!

Laß dein Trauern, Magdalene —

Laß dein Trauern, Magdalene,
Lächle durch der Thränen Qual;
Jetzt geziemen Jubeltöne,
Das ist nicht mehr Simon's Mahl.
Tausend süße Freuden reizen
Mit Frohlocken nicht zu geizen,
  Halleluja töne laut!

Lächle wieder, Magdalene!
Schneeig glänze Stirn und Wang'!
Alle Schuld entweicht, seit jene
Sonn' aus düstrem Nebel sprang.
Christ, der Herr, er lebet wieder,
Schmettert Tod und Sünde nieder.
  Halleluja töne laut!

Gaude, plaude, Magdalena!
Ex sepulcro rediit.
Tristis est peracta scena,
Tumba Christus exiit.
Quem deflebas morientem,
Nunc arride resurgentem.
Halleluja resonet!

Tolle vultum, Magdalena!
Redivivum adspice!
Vide, frons quam sit amoena,
Quinque plagas inspice;
Fulgent, en, ut margaritae,
Ornamenta novae vitae.
Halleluja resonet!

Vive, vive, Magdalena!
Tua lux reversa est.
Gaudiis turgescat vena,
Mortis vis eversa est!
Moesti procul sint dolores:
Laeti redeant amores!
Halleluja resonet!

Freue, treue Magdalene,
Freue des Erstandnen dich,
Da der Schluß der Trauerscene
Deinem Blick jetzt ganz entwich!
Lächle süß dem Auferweckten,
Erst im Tod Dahingestreckten!
Halleluja töne laut!

Heb' dein Antlitz, Magdalene!
Schaue den, der nicht mehr todt!
Seine Stirn, die göttlich schöne,
Die fünf Wunden, blutigroth,
Wie sie sprühn gleich Perlenfunken,
Neues Lebens Zier und Prunken.
Halleluja töne laut!

Lebe, lebe, Magdalene,
Deine Sonne kehrt voll Glanz
Lust durchfluthe Mark und Sehne,
Da der Tod gebändigt ganz.
Dräng' zurück dein Härmen, Quälen,
Lieb' laß sich der Lieb' vermählen!
Halleluja töne laut!

Malo mori quam foedari —

Quid, tyranne, quid minaris?
Quid usquam poenarum est,
Quidquid tandem machinaris —
Hoc amanti parum est.
Dulce mihi cruciari,
Parva vis doloris est;
Malo mori quam foedari;
Major vis amoris est!

Para rogos quamvis truces,
Et quidquid flagrorum est;
Adde ferrum, adde cruces —
Nil adhuc amanti est.

Lieber todt als sündeschuldig —

Was, Tyrann, was soll dein Drohen?
Wie du rufst, ich bleibe taub.
Wo der Liebe Feuer lohen,
Sinkt dein Scepter in den Staub.
Jede Qual trag' ich geduldig,
Weil ihr Bogen bald erschlafft.
Lieber todt als sündeschuldig;
In der Lieb' ruht höh're Kraft.

Scheiterhaufen laß entflammen,
Laß mich geißeln bis auf's Blut,
Mich zum Schwert, zum Kreuz verdammen —
Nichts doch löscht der Liebe Glut.

Dulce mihi cruciari,
Parva vis doloris est;
Malo mori quam foedari;
Major vis amoris est!

Nimis blandus dolor ille!
Una mors quam brevis est!
Cruciatus amo mille,
Omnis poena levis est.
Dulce mihi cruciari,
Parva vis doloris est;
Malo mori quam foedari;
Major vis amoris est!

Jede Qual trag' ich geduldig,
Weil ihr Bogen bald erschlafft.
Lieber todt als sündeschuldig;
In der Lieb' ruht höh're Kraft.

Allzuschmeichlerisches Schmerzen!
Und wie schnell ein Mensch erblasst!
Dem, der Liebe pflegt im Herzen,
Lindert Liebe Leid und Last.
Jede Qual trag' ich geduldig,
Weil ihr Bogen bald erschlafft.
Lieber todt als sündeschuldig;
In der Lieb' ruht höh're Kraft.

Virgo mater Maria.

Ut axe sunt serena
Nocturna sidera;
Ut verna sunt amoena
In campis lilia:

Sic, virgo, claritatis
Es flore fulgida;
Sic, mater, caritatis
Es ore limpida.

Die jungfräuliche Mutter Maria.

Wie Licht mit weichem Glanze
Von überird'scher Welt;
Wie hold im Blätterkranze
Lenzlilien auf dem Feld:

So strahlst du, von der Blüthe
Der Anmuth mild durchhaucht;
So träuft dein Mund in Güte,
Dein Herz in Lieb' getaucht.

Innocentes martyres.

Salvete, flores martyrum,
Quos lucis ipso in limine
Christi insecutor sustulit,
Ceu turbo nascentes rosas!

Vos prima Christi victima,
Grex immolatorum tener,
Aram sub ipsam simplices
Palma et coronis luditur.

Jesu, tibi sit gloria,
Qui natus es de virgine,
Cum patre et almo spiritu,
In sempiterna saecula!

Die unschuldigen Martyrer.

Gegrüßt seid, schimmernde Blüthen,
Entrückt zum seligen Licht,
Wo nimmer ein Sturm mit Wüthen
Rosen und Herzen bricht!

Hoch über der Welt der Mängel
Mit Kronen und Palmengrün
Spielt ihr als lächelnde Engel
Im ewigen Morgenglühn.

Dir, Jesus, Stern Erlöster,
Du Hoffnung aller Zeit,
Dem Vater und heiligen Tröster
Sei Lob in Ewigkeit!

Mors peccatoris.

Horrenda mors, tremenda mors,
Telo minax et arcu,
Fatale torquet spiculum,
Nulla quod arte vites.
Ceu fumus evanescimus,
Eliminamur omnes;
Abibis hinc! fulgentibus
Non flectitur metallis.

Genae rigebunt cereae,
Fax luminum fatiscet;
Nec pectus eluctabitur,
In ore vox dehiscet.

Der Tod des Sünders.

Der schlimme Tod, der grimme Tod,
Der Scherge des Verderbens,
Des Schicksalbogens kundig droht
Mit aller Qual des Sterbens.
Wie Rauch im Wind gehn wir dahin,
Dem düstern Bann verfallen;
Es beugt des Todes finstern Sinn
Kein Opfer von Metallen.

Der Wangen Purpurwachs vereist,
Der Blick, des Auges Imme,
Versteinert, wenn entflieht der Geist,
Im Mund verhallt die Stimme.

Laudata forma concidet,
Arteriae pavebunt;
Gelu madebis horrido
Obsessus a Charonte.

Te lectus uret anxius,
Curis cor exedetur:
Cui vivens vita dictus es,
Defunctus ipsa mors es.
Avere te qui millies
Jussit, jubet valere,
Postesque furtim transvolat,
Quos ante basiabat.

Prope post mortem mortui
Cadaver efferere,
Lamenta erunt solatia
Uxoris et nepotum.
Cras lacrymae reconditos
Vertentur in cachinnos;
Sed tu subi scrobem, subi!
Haec fossa sorbet orbem.

Die schöne Form zerfällt, zerschellt,
Die Adern beben, zittern.
Du stirbst, von kaltem Schweis entstellt,
Den finstern Tod, den bittern.

Dich brennen wird des Lagers Vlies,
Dich und dein Herz voll Sorgen.
Wer „Leben" dich im Leben hieß,
Nennt, Todter, „Tod" dich morgen.
Der früher sprach: „Willkommen sei!"
Spricht jetzt: „Troll dich mit Schnelle!"
Und huscht gleich einem Dieb vorbei
An der sonst theuren Schwelle.

Schnell scharrt man, Tod, den Leichnam ein,
Das Opfer deiner Hippe.
In Klagen findet Trost allein
Die Gattin und die Sippe.
Es glänzt die Thräne, welch ein Hohn!
Die tiefes Leid versichert;
Doch morgen fällt die Maske schon,
Und Herz und Lippe kichert.

Specum jacentis incolunt
Venena, bufo, vermes:
Hos aulicos haec aula fert,
His gratus imperabis.
Tributa pendes vermibus
Stipendiumque blattis.
Fas his erit grassarier
Per ossium medullas.

Cognata gentis atria
Mox finient dolorem.
Semestre ducunt lugubre
Vertentque mox amorem.
Levem precata cespitem
Perenne te silebunt!
Haeres talenta divitis,
Te divident lacertae.

Dein Hof ein Grab, und Höfling' hier,
Wo deine Scepter prunken,
Mollusken, unterthänig dir,
Gifthauch und Kröt' und Unken!
Es heischt der Wurm von dir Tribut
Und deinen Sold die Made.
Der Milbe dient dein starrend Blut
Zu Speisesaal und Bade.

Wer immer Freund dir hieß und war,
Es bleibt dir treu doch keiner.
Man trauert wohl ein halbes Jahr,
Und dann denkt Niemand deiner.
„Ruh sanft"! so heißt's. Die Stunde rollt,
Mit ihr der Lieb' Gelober.
Der Erbe theilt sich in dein Gold
Und in dich Molch und Moder.

Leipzig,
Druck von Giesecke & Devrient.

Kirchengemein

Leipzig,
Druck von Giesecke & Devrient.

Kauffer, Eduard

Jesus-Hymnen Sammlung altkirchlicher lateinischer Gesänge. Herausgegeben u. mit freier deutscher Uebersetzung begleitet von Eduard Kauffer

Lpzg 1854